

Salzb. Nachr.

8 MITWOCH, 7. DEZEMBER 1994

Lehrer und Schüler musizieren

SALZBURG (SN). Eine Initiative, die künstlerisch, pädagogisch und „zwischenmenschlich“ bemerkenswert erscheint, hat die Fachgruppe für Tasteninstrumente am Salzburger Musikschulwerk für dieses Schuljahr vor. Jeweils ein Klavierlehrer koordiniert thematisch ausgerichtete, auch fächerübergreifende Konzerte. Begonnen wurde kürzlich mit Sonatinen und Sonaten von der Vorklassik bis zur Moderne; es folgen von Jänner bis Mai Klaviermusik des XX. Jahrhunderts, ein Lehrerkonzert mit romantischen Klavierminiaturen, ein Abend unter dem Motto „Singende Pianisten und spielende Sänger“, vierhändige Klaviermusik an zwei Klavieren und schließlich Klavierkammermusik. Wichtig ist nicht so sehr die herkömmliche „Konzertsituation“, auch nicht eine Art Wettspielen, sondern die Freude am gemeinsamen Musizieren und auch am Hören von Zusammenhängen.

Aus der gleichen Quelle kommen

Schüler und Lehrer musizieren gemeinsam

SALZBURG (SN-hb). Wenn Lehrer und Schüler zusammen musizieren, stellt sich ein anderes Gemeinschaftsgefühl her. Diese Erfahrungen konnte man nun schon in der zweiten „Saison“ einer Initiative der Fachgruppe für Tasteninstrumente am Salzburger Musikschulwerk machen.

„Musik hören — Musik erleben“ war das Motto, und der letzte Abend mit der Aufführung populärer und unbekannter Kinderzyklen von Schumann, Debussy, Prokofiev und J. Luciuk (da können die Musiker am

Klavier aus vorgegebenem Material frei improvisieren) erweiterte sogar den Kunstbegriff.

Man hörte selbst-„gebastelte“ Gedicht-Assoziationen, sah improvisierten Tanz, und schon zur Generalprobe war eine ganze Reihe von Bildern zur Musik entstanden, die im Konzertsaal ausgestellt waren.

So wurde zu zeigen versucht, „daß alle Künste untereinander in tiefer Verwandtschaft stehen, aus der gleichen Quelle kommen“ (Halina Kochan). Eine wirklich schöne Idee.

Samstag, 16. Dezember 1995

Musikunterricht im Vorstadtwirtshaus

Direktor des Musikschulwerkes ruft zu Bürgerprotest auf

SALZBURG (SN-hb). Bruno Steinschaden, der Direktor des Salzburger Musikschulwerkes, hat resigniert und gleichzeitig die Eltern zum Bürgerprotest aufgerufen: „Schreiben Sie an den Bürgermeister der Stadt, vielleicht erreichen Sie mehr als ich“, sagte Steinschaden am Donnerstag vor dem 1. Konzert einer bemerkenswerten Initiative der Fachgruppe für Tasteninstrumente: gemeinsamen Lehrer- und Schülerkonzerten zu musikalischen „Themen“.

Der Grund: Noch immer „vegetiert“ die Musikschule der „Kulturstadt“ Salzburg in einem ehemaligen Vorstadtwirtshaus in engen Kammer-

chen und einem „Saal“, der akustisch und stimmungsmäßig jeder Konzert-Kultur spottet. Ein Großteil des Unterrichts muß extern in Salzburger Schulen u. ä. abgehalten



Dir. Steinschaden: „Sogar Dörfer bieten bessere Unterrichtsmöglichkeiten als die Stadt Salzburg.“ Bild: SN-sti

werden. Vom Gesundheitsamt bis zu den ehemaligen Diakonissen wurden immer wieder neue Standorte diskutiert, geschehen ist bis heute nichts.

Unverdrossen engagiert arbeitet man dennoch weiter. Schülerinnen und Schüler aus 14 Klavierklassen gaben am Donnerstag zum Thema „Walzer“ ihr Bestes. Klassische Variation und Rondos, Phantasie, das Klavier als Begleitinstrument, Klavierduos und Kinderzyklen (mit Mal- und Dichtungsimprovisationen) sind bis Mai 1996 weitere Themen der fächerübergreifenden Konzertreihe.